

Die polizeilichen Forderungen. Die Kriminalpolizei verlangt eine zweifellose Nachweisung jeder Beisetzung. Zu dem Zwecke wird jeder Sarg ausnahmslos mit einem Kupferschild versehen, das neben der Jahreszahl die laufende Nummer des Jahres enthält. Die Führung der Bücher über die Beisetzungen sowie über die erworbenen Gräber würde zur Nachweisung der Örtlichkeit nicht genügen. Es kann das nur durch Kartenwerke geschehen. Das Gebiet des Friedhofes ist in Rechtecke von je 50 m Seitenlänge geteilt, die von Westen nach Osten mit Zahlen, von Süden nach Norden mit Buchstaben bezeichnet sind. Es hat das 846 Quadrate ergeben.

Beisetzungen werden in die Karten dreimal eingetragen, somit sind für die unterirdischen Eintragungen 2538 Karten vorhanden. Für die käuflich erworbenen Gräber werden die oberirdischen Karten je mit 20 Quadraten viermal geführt, und es sind demnach 208 Kartenblätter



Abb. 497. Zentralfriedhof Ohlsdorf, Waldstraße im Herbst.

erforderlich. Zwischen den Karten und den Büchern ist Zusammenhang, so daß die Bücher die Personalien enthalten und die Karten die Örtlichkeit zweifellos angeben. Bei vorgenommenen Nachprüfungen muß die Kupfernummer mit der Registernummer der Bücher übereinstimmen.

Medizinalpolizeiliche Bedingungen. Nirgends darf eine Leiche im bewegungslosen Grundwasser stehen. Je weniger tief die Beisetzung erfolgt, desto rascher vollzieht sich die Verwesung. Es ist daher Einzelbeerdigung vorgeschrieben. Eine größere Bodensfläche, die von der Natur aus die verlangten Eigenschaften besitzt, ist im norddeutschen Tieflande selten zu finden. Sandnester, die in Tonmulden liegen, haben keinen Abfluß; man ist daher gezwungen, den Boden durch künstliche Entwässerung (durch Drainage) geeignet zu machen. Auch das Friedhofsgelände gehört dieser Bodenart an und ist daher entwässert. Von den Teichen, die Auffangbecken sind, gehen in Gefälle die Sammeldrains ab, und diese nehmen die sogenannten Saugdrains auf. Gegen Einwachsen von Wurzeln sind die Drainröhren gedichtet. Das Wasser tritt von unten ein. Die Röhren liegen 10 m voneinander entfernt, sie durchschneiden alle